

Kopfbreite zwischen den Augen 8,5 mm. Gliedmaßen auffallend kräftig.

Diese gewiß sehr merkwürdige Form scheint sich direkt von *Cham. bit. ellioti* abgezweigt zu haben; dafür spricht vor allem die geringe Ausbildung der Plattenschuppen. Sie hat nun im Kehlkamme die Ausbildung von *bitaeniatus* erreicht, geht im Rückenkamme über diese noch hinaus und hat dabei ganz extrem kurzen Kopf, ein Beweis, daß auch dieser Charakter polyphyletisch entstehen kann. Ein Exemplar vom Banjero-Berg in Britisch-Somaliland, gleichfalls im Berliner Museum, gleicht dem hier beschriebenen fast vollkommen, bis auf den noch fast „normalen“ Kopf, verbindet also *ellioti* mit der neuen Form. Ich freue mich, diese nach dem Zoologen benennen zu können, der zuerst die Zusammenhänge innerhalb der Gruppe des *Chamaeleon bitaeniatus* richtig erkannte.

Die Reptilienausbeute der Expedition Professor Hans Meyers nach Deutsch-Ostafrika.

VON RICHARD STERNFELD.

(Mit 3 Figuren im Text.)

Die im Jahre 1911 unternommene Deutsch-Ostafrika-Expedition Professor HANS MEYERS hat auf das Sammeln von Reptilien nicht gerade besonderes Gewicht gelegt, wenigstens soweit die Zahl der gesammelten Exemplare in Betracht kommt. Herr HOUY, der speziell der Herpetologie seine Aufmerksamkeit widmete, hat insgesamt 56 Exemplare, nämlich 4 Schlangen und 52 Echsen gesammelt, die sich auf 22 Arten, 4 Schlangen und 18 Echsen, verteilen. Neue Arten waren nicht darunter, da *Chamaeleon bitaeniatus graueri* und *Lygosoma graueri* vor kurzem bereits an anderer Stelle von mir beschrieben worden sind, gleichwohl hat die kleine Sammlung einen nicht unbetächtlichen Wert, da sie auch sonst noch mehrere sehr seltene Arten (*Lacerta jacksoni* BLGR., *Mabuia diesneri* STERNF., *Lacerta vauereselli* TORN., *Chamaeleon werneri* TORN.) von noch unbekanntem Fundorten enthält. Der Erhaltungszustand des Materials ist durchweg ganz ausgezeichnet.

Ophidia.

Chlorophis irregularis LEACH.

1 Exemplar, Kiwu-See.

V = 158, Sc = 102.

***Homalosoma lutrix* L.**

1 Exemplar, Vulkangebiet.

Sq = 15, V = 141, Sc = 31.

***Psammophis biseriatus* PTRS.**

1 Exemplar, Vulkangebiet.

Sq = 15, V = 164, A = 2, Sc = 110.

9 obere Labialia; links 2 und 3, rechts 1 und 2 Temporalia; links 2 Praeocularia, das der rechten Seite halb geteilt. Zeichnung sehr lebhaft, mittlere Rückenschuppenreihe gelb gefärbt.

Es ist bedauerlich, daß die Fundortsangabe hier nicht genauer ist, denn *P. biseriatus* ist bisher aus dem Gebiete der Kirunga-Vulkane noch nicht bekannt.

***Causus defilippi* JAN.**

1 Exemplar, Vulkangebiet.

Sq = 17, V = 126, Sc = 16.

Auch diese Schlange ist neu für das Gebiet, aus dem nunmehr sämtliche (4) *Causus*arten zu uns gekommen sind.

Lacertilia.

***Lygodactylus capensis* SMITH.**

1 Exemplar, S. W. Ussagara.

***Lygodactylus picturatus* PTRS.**

1 Exemplar, Vulkangebiet; der Varietät *griseus* angehörig.

***Pachydactylus bibroni* SMITH.**

1 Exemplar, Vulkangebiet.

Sehr großes Tier; auf dem Rücken lebhaft weiß gefleckt und schwarz quergebändert. Neu für das innerafrikanische Seengebiet.

***Agama atricollis* SMITH.**

1 Exemplar ♂, Vulkangebiet (Kissenje).

Beschuppung sehr rau und dornig; Bauchschuppen schwach gekielt; Kehle blau, Schwanz im vorderen Drittel gelb gefärbt.

***Lacerta jacksoni* BLGR.**

2 Exemplare ♂, Insel Kwidjwi im Kiwu-See.

Schuppen in 44 und 50 Reihen, davon 6 Bauchschilderreihen. Beschuppung im übrigen völlig normal. Rücken mäßig stark dunkel gefleckt. Länge 77 und 129 und 79 und 102 mm. Bei dem zweiten Exemplare ist der Schwanz regeneriert.

1 Exemplar ♂, Niragongo, 3000 m.

Schuppen in 46 Reihen (6 Bauchschilder). Rücken stark dunkel gefleckt, sonst aber völlig typisch. *L. jacksoni* war in so großer Höhe bisher noch nicht gefunden worden.

Lacerta vaouereselli TORN.

1 Exemplar ♀, S. W. Ruanda, Urwald in 2400 m Höhe.

Rückenband auf dem Nacken 11, auf der Rückenmitte nur 5 Schuppen breit, in Wirklichkeit aber nur wenig verschmälert, da die Nackenschuppen sehr klein sind. Seiten des Körpers rotbraun, helle Flecken wenig deutlich, Rückenband goldschimmernd, spärlich dunkel gefleckt. Kopf 9 mm, Kopf und Rumpf 61 mm, Schwanz (regeneriert) 90 mm, Vorderbein 22 mm, Hinterbein 30 mm. Kleine Eier im Uterus (Fangzeit November).

Latastia longicaudata RÜPP.

2 Exemplare ♂ und ♀, Vulkangebiet.

Sq = 67 (6).

Im innerafrikanischen Seengebiete noch nicht gefunden.

Eremias speki GTHR.

1 Exemplar, Vulkangebiet.

Stark eingetrocknet, so daß manche Merkmale schwer zu konstatieren. Streifung lebhaft, der Mittelstreif gabelt sich etwas vor der Körpermitte. Neu für das Gebiet.

Mabuia maculilabris GRAY.

1 Exemplar ♂, Vulkangebiet.

Ein halbwüchsiges Exemplar der Varietät *graueri* STERNF. Zwischen Frontale und Frontonasale ein kleines Schildchen eingeschoben; Rückenschuppen meistens fünfkügelig. Der Rücken ist völlig frei von weißen Flecken, die Bauchseite zinnoberrot, nur die Kehle gelblich. Möglicherweise ist das die normale Färbung, und das Rot bleicht nur im Alkohol schnell aus.

Mabuia diesneri STERNF.

1 Exemplar ♂, Miombewald (Usumburu).

Sq = 32, also etwas mehr als gewöhnlich. Schuppen drei- oder fünfkügelig, wobei dann die äußeren Kiele sehr schwach sind. Kopfrumpflänge 115 mm (größtes bekanntes Exemplar), Vorderbein 31, Hinterbein 43 mm.

Mabuia megalura PTRS.

1 Exemplar ♀, N. W. Urundi, Urwaldwiese in 2400 m Höhe.

Sq = 28. Dunkelolivengrün mit starkem Bronzeschimmer; schwarz liniert, doch treten die Streifen wenig hervor. Das weiße Seitenband sehr lebhaft.

Lygosoma graueri STERNF.

4 Exemplare, Karissimbi, in 2200 m Höhe.

Die hellen Teile der Unterseite zinnoberrot, was also auch hier die ursprüngliche Färbung zu sein scheint. Das größte Exem-

plar mißt 62 und 72 mm (Schwanz regeneriert). Alle gehören der Subspecies *quinquedigitata* an.

Lygosoma laeviceps var. *modestum* GTHR.

1 Exemplar, Vulkangebiet.

Sq = 26.

Chamaeleon dilepis dilepis LEACH.

1 Exemplar ♀, Miombewald (Usumburu).

145 + 132 mm; im Magen Reste von großen Heuschrecken und Käfern.

1 Exemplar ♀, Vulkangebiet.

150 + 155 mm (!).

Chamaeleon bitaeniatus FISCH.

Subspec. *elliotti* GTHR.

18 Exemplare (12 ♂, 6 ♀), Kissenje am Kiwu-See.

Die Beschuppung ist bei allen mehr oder weniger heterogen, die obere Reihe von Plattenschuppen stets erkennbar; mehrere Exemplare zeigen deutliche Annäherung an *Ch. bit. bitaeniatus* FISCH., andere an *Ch. bit. graueri* STERNF., besonders in der Kopfform.

2 Exemplare ♀, Ruasa in Ruanda.

Das größere Exemplar nähert sich durch starke Ausbildung der Plattenschuppen der Subspec. *bitaeniatus*, das kleinere ist eine ausgesprochene Übergangsform zur Subspec. *graueri*. Der Kehlkamm ist noch fast wie bei *elliotti*, der Rückenkamm bereits stark differenziert und die Gruppenbildung angedeutet. Die obere Plattenreihe ist deutlich, die untere erkennbar, die ganze Rumpfbeschuppung sehr grobkörnig. Habitus wie bei *graueri*, doch ist die Stirnbreite noch verhältnismäßig gering.

1 Exemplar, Urundi, 1700 m.

Übergang zu *bitaeniatus*. Zahlreiche kleine Plattenschuppen auf dem ganzen Rumpfe, im Rückenkamme abwechselnd große und kleine Spitzen.

1 Exemplar, Mission Dsinga bei Kissaka.

Übergangsform zu *bitaeniatus*. Kehlkamm stark verkürzt, dunkel gefärbt; Rückenkamm stark differenziert; obere Plattenschuppenreihe stark ausgeprägt und hell gefärbt; zahlreiche Tuberkeln auf dem Rumpfe; Helmkriste sehr kräftig und deutlich ansteigend.

Subspec. *graueri* STERNF.

1 Exemplar juv., am Fuße des Karissimbi in 2700 m Höhe. Ganz typisches Exemplar.

1 Exemplar ♂, Burungu-Namlagira.

Parietalkamm ganz flach, förmlich versunken, sonst normal.

Chamaeleon johnstoni BLGR.

5 Exemplare, 4 ♂, 1 ♀, Kissenje am Kiwu-See.

Beschuppung stark heterogen, doch bilden die Platten keine deutlichen Reihen. Größtes ♂ 104 und 116 mm, Hörner 17 und 19 mm. Bauchsaum mäßig stark entwickelt.

Chamaeleon weneri TORN. (Fig. 1—3).

1 Exemplar ♂, Kidere-Gebirge (Ussuguru).

Kopflappen etwas tiefer gekerbt als gewöhnlich; Kehlschuppen stark tuberkulär. Länge 94 + 100 mm; Schnauzenhorn 17, Augenhörner 16 mm. *Cham. weneri* ist ebenso wie seine Verwandten *Cham. tempeli* TORN. und *Cham. fülleborni* TORN. außerordentlich variabel. Ich halte es für sehr wahrscheinlich, daß alle diese Arten, sobald nur erst einmal genügendes Material vorliegt, ebenso vereinigt werden müssen wie die verschiedenen Formen von *Cham. bitaeniatus*. Nur haben sich hier die Arten offenbar von

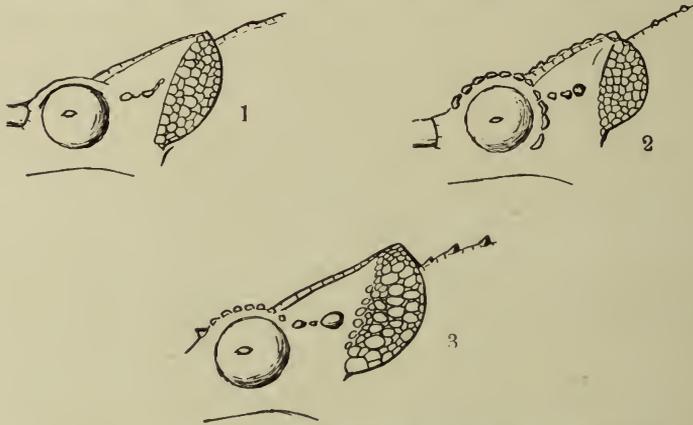


Fig. 1—3. Bildung der Kopflappen bei *Chamaeleon weneri*.

einer nicht mehr vorhandenen, jedenfalls noch nicht bekannten Stammform aus nach verschiedenen Richtungen entwickelt. Das Weibchen von *Cham. fülleborni* dürfte der Urform wohl am nächsten stehen. Fig. 1—3 zeigen, daß schon unter dem noch recht spärlichen Material des Berliner Museums drei verschiedene Formen von *Cham. weneri* lediglich nach der Bildung der Okzipitallappen zu unterscheiden sind. Fig. 1 stellt ein ♂ von den Utschungbergen dar, Fig. 2 das ♂ aus dem Kidere-Gebirge, Fig. 3 ein ♀ aus Rufidji, das Typexemplar der Art.

Rhampholeon brevicaudatus MTSCH.

1 Exemplar ♂, ? Fundort.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Sternfeld Richard

Artikel/Article: [Die Reptilienausbeute der Expedition Professor Hans Meyers nach Deutsch-Ostafrika. 384-388](#)